

Das Bildnis des Dorian Gray

Ein szenisches Projekt nach dem Roman von Oscar Wilde

Mit: Tibor Taylor, Jörn Klaas und Philippe Mandeau
 Einrichtung: Anja Brunsbach / Bühne: Tina Miyake

Oscar Wilde (1854 –1900), einer der bedeutendsten Autoren des Fin-de-siècle, errang Weltruhm mit seinem Roman *Das Bildnis des Dorian Gray* – der Geschichte eines Genussmenschen, der sein Leben zum ästhetischen Kunstwerk machen möchte und darüber tiefster Verzweiflung zum Opfer fällt. Dorian Gray, ein reicher und schöner junger Mann, wird von der faszinierenden Persönlichkeit Lord Henry Wottons, eines geistreich-zynischen Dandys, unwiderstehlich angezogen. Dieser weckt in ihm den Wunsch, seine Jugend rücksichtslos auszuleben und sich allen Sinnenfreuden hemmungslos hinzugeben. Dorian beginnt, sein Leben frei von moralischen Bedenken zu führen und gerät immer tiefer ins Verderben. Trotz aller seiner Ausschweifungen bleibt er aber jung und schön, da das Bild, welches sein Freund, der Maler Basil Hallward, von ihm gemalt hat, an seiner Stelle altert. Es wird zum Spiegelbild seines seelischen Verfalls. Dorian, hin- und hergerissen zwischen seinen beiden Freunden, dem Maler Hallward, der seine Schönheit und Reinheit bewahren möchte und dem Zyniker Wotton, der ihn zu einem ausschweifenden Leben verführt, wird mehr und mehr zur Marionette. Zunehmend verliert er seine eigene Identität, die Einheit von Körper und Seele.

Tibor Taylor liest die Geschichte des faszinierend schönen Dorian Gray, begleitet von zwei Stelzenläufern (**Jörn Klaas, Philippe Mandeau**), die Motive und Themen des Romans aufgreifen und auf einer theatralisch-bildhaften Ebene widerspiegeln.

Am Sonntag, den 9. Juni 2002, 11.00 Uhr
 in der Casa I
 Eintritt: 6,50 €
 Vorverkauf im Abo-Büro